

Vierter Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Von
August von Pelzeln.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. Januar 1876.)

In den folgenden Blättern erlaube ich mir der geehrten Gesellschaft eine Uebersicht jener Vorkommnisse und Beobachtungen vorzulegen, welche mir im Laufe des Jahres 1875 aus eigener Anschauung, durch mündliche oder schriftliche Mittheilungen, oder aus Tagesblättern bekannt geworden sind.

Vultur cinereus Gmel. Wie die „Grazer Tagespost“ berichtet, wurde auf der Kor-Alpe in Steiermark ein Exemplar des grauen Geiers, das über 10 Fuss Spannweite hatte, geschossen. „Wiener Zeitung“ vom 16. Mai 1875.

Gyps fulvus (Gmel.). Ein weissköpfiger Geier ist am 18. Juni 1875 in der Gemeinde Thomasberg, Bezirk Neunkirchen in Niederösterreich vom Jagdpächter Herrn Franz Pölzelbauer in Wiesflog geschossen worden. Dieser Vogel wurde dem k. Museum vom Herrn Bezirkshauptmann von Pfersman zu Neunkirchen als Geschenk übergeben.

Wie der „Bohemia“ aus Smidar berichtet wird, wurde daselbst am 18. Juni vom Förster Herrn Neme c ein weissköpfiger Geier geschossen, welcher mit ausgebreiteten Flügeln 2 Meter 46 Centimeter mass. Derselbe war nicht vereinzelt, sondern in einem Rudel von mindestens 20 Stücken. „Wiener Zeitung“ vom 24. Juni 1875.

Ein junger *Gyps fulvus* der bei Hohenberg in Niederösterreich erlegt worden ist, wurde von Herrn Forstdirector Franz Hauck in Gutenstein mit Brief vom 9. Juli 1875 zum Ausstopfen eingesendet.

Aquila chrysaetos (L.) var. *fulva*. Wie wir im „Ellönör“ lesen, hat Se. kais. Hoheit, der Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf, am 20. December 1875 im Szentkiralyer Forste einen Steinadler erlegt, dessen ausgebreitete Schwingen sechs Wiener Fuss messen. Die reiche Sammlung der von Sr. kais. Hoheit selbst erlegten Raubvögel, ist dadurch um ein seltenes Exemplar vermehrt worden. „Vaterland“ vom 9. Januar 1876.

Am 6. März 1875 sah ich bei dem Präparator Herrn Tonnebaum einen prachtvollen Steinadler, der einige Tage vorher zu Süßenbrunn im Marchfelde (Niederösterreich) erlegt worden war. Der Schwanz war wie beim Steinadler, jedoch zeigte sich wenigstens an einer Feder auch Grau neben dem Schwarz. Wenn mein Gedächtniss mich nicht täuscht, so dürfte der Vogel auch hie und da eine Beimischung von Röthlich gehabt haben.

Im Mai 1875 wurde im Laboratorium ein zu Saalfelden im Pinzgau (Salzburg) erlegter, Herrn August Redtenbacher gehöriger Steinadler ausgestopft.

In der „Wiener Abendpost“ vom 1. September 1875 schilderte Herr Simon von Hagenauer in sehr anziehender Weise den Fang eines jungen Steinadlers im Juli zu Hinterstoder an der oberösterreichisch-steiermärkischen Grenze. Der Adler ist der k. k. Menagerie zu Schönbrunn übergeben worden.

Im Jagdrevier Sr. Excellenz des Grafen Anton Goëss wurde hinter dem Schlosspark zu Ebenthal, wie die „Klagenfurter Zeitung“ berichtet, am 16. d. M. durch den Oberjäger Hohenwarter ein Steinadler erlegt, welcher eine Flügelbreite von nahezu 2 Meter hat. „Wiener Abendpost“ vom 20. October 1875.

Ueber die Habhaftwerdung eines nunmehr lebend im Besitze des Freiherrn von Dalberg zu Datschitz in Mähren befindlichen prachtvollen Steinadlers. „Vaterland“ vom 24. December 1875.

Bubo maximus Sibb. Ein Uhu von 5½ Fuss Flügelspannweite wurde vor einigen Tagen von dem Innsbrucker Handelsmanne Herrn Witting am Höttinger Berge geschossen. „Wiener Zeitung“ vom 9. November 1875.

Ephialtes scops (L.) wurde im Juni 1875 bei Reichenau (Niederösterreich) erlegt, ich sah das Exemplar bei dem Präparator Herrn Brandelmayer.

Calamodyta aquatica (Lath.). Zwei Weibchen vom Furtteiche in Steiermark (29. April und 10. Mai 1854) sind ein Geschenk des Herrn Pfarrers B. Hanf an die kaiserliche Sammlung.

Mecistura caudata (L.) var. *rosea* m. ad. Hallein bei Salzburg, 12. November 1873 wurde dem Museum von Herrn Ritter von Tschusi-Schmidhofen zum Geschenke gemacht.

Turdus merula L. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Grafen von Marschall (Meidling, 6. October 1875) hat sich an der zahmen Amsel in dessen Garten nach der letzten Mauser an jeder Schulter eine einzelne, wohlgeformte, weisse Feder bei übrigens normalem, schön schwarzem Gefieder gezeigt. Allem Anschein nach ist der Vogel nicht sehr alt und auch nicht krank; er singt laut vom Morgen bis Abend.

Corvus cornix L. Ein weisses Exemplar wurde am 17. August 1875 von der Menagerie zu Schönbrunn erhalten. Daten über die Provenienz liegen nicht vor.

Pastor roseus (Briss.). Ueber ein zu Datschitz in Mähren erlegtes, in der Sammlung des Herrn Baron von Dalberg befindliches Weibchen dieser Art wurde nach gütiger Mittheilung des Herrn Baron in den Sitzungsberichten der Gesellschaft Näheres angeführt.

Nach der „Neuen freien Presse“ vom 22. Juni 1875 sind in der Umgegend von Neusohl und den zunächst liegenden Ortschaften plötzlich ungeheure Schwärme des Rosenstaares erschienen, von denen ein Individuum lebend gefangen und mehrere erlegt wurden. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, dass diese Vögel den in der Grangegend in ausserordentlich grossen Schwärmen aufgetretenen Maikäfern gefolgt seien. Nach Pester Blättern hatten sich grosse Schwärme des genannten Vogels auch im Bekeser Comitatus gezeigt; da jedoch im Bacser Comitatus, namentlich bei Zenta und Alt-Becse auch Wanderheuschrecken massenhaft erschienen sind, so lasse sich auch das Vordringen dieses Vogels nach Ungarn erklären.

Im Venetianischen haben sich im letzten Sommer die Rosenstaare durch Heuschreckenvertilgung sehr nützlich gemacht. „Wiener Abendpost“ vom 30. Juli 1875.

Nach mündlichen Mittheilungen des Herrn Custos Dr. Fritsch in Prag sind die Rosenstaare in Menge bei Pardubitz und, nach Herrn Grafen Vladimir Dzieduszczyk, in Galizien erschienen. In letzterem Lande traten auch die Heuschrecken auf, merkwürdiger Weise sind aber die Staare noch vor den Insecten eingetroffen.

Sturnus vulgaris L. Die „Wiener Abendpost“ vom 25. Februar 1875 enthielt folgende Mittheilung: Die oberösterreichischen Seen sind sämtlich gefroren. Das Thermometer zeigte gestern am Attersee und Mondsee — 15° R. Auf den Eisflächen der Seen herrscht reges Leben. Hunderte von Menschen laufen Schlittschuh und pflegen den Sport des „Eischiessens“ bis tief in die Nacht beim Mondschein. Uebrigens sind die Staare bereits angekommen, haben von den fast bei jedem Hause angebrachten, angestammten Bruthäusern Besitz ergriffen und singen lustig. Man nimmt an, dass mit den Staaren Südwind und wärmeres Wetter naht. — Diese Vermuthung hat sich jedoch nicht bestätigt. Nach einer mir von unserem geehrten Herrn Secretär Custos Rogenhof er gemachten freundlichen Mittheilung war die Minimal-Temperatur den 24. Februar 1875 — 12° R., den 25. Februar 1875 — 8° R. Das nächste Thauwetter war am 9. März, Minimal-Temperatur 0° R., am 10. März Minimal-Temperatur + 1° R., am 11. März Minimal-Temperatur + 3° R.

Fringilla montifringilla L. Ein blassgefärbtes Exemplar wurde am 28. Jänner 1875 bei Ofen aus einer Schaar gefangen und von Herrn Anker

an Custos Rogenhofer geschickt, der dasselbe dem Museum als Geschenk übergab.

Fringilla rufescens (Vieill.) aus den Judenburger Alpen, Steiermark, wurde von P. Blasius Hanf der k. Sammlung als Geschenk überlassen.

Otis tarda L. Im Revier Hostan (im westlichen Böhmerwalde) wurden in der Mitte Januars drei im Schnee herumspazierende Trappen gesehen; ein Exemplar wurde geschossen, „Wiener Abendpost“ vom 22. Januar 1875.

Otis tetrix L. Nach Mittheilung des Herrn Florian Müller, Pfarrer zu Untersiebenbrunn im Marchfelde, befindet sich zu Melk (in der Stiftsammlung?) ein Zwergtrappe, der nach Angabe Stauffer's in neuester Zeit bei Gurhof nächst Göttweig geschossen wurde.

Oedicnemus crepitans Temm. Herr Custos Rogenhofer kaufte am 5. Mai 1875 einen lebenden *Oedicnemus* der bei Malaczka an der March (Ungarn) gefangen worden war und übergab ihn dem Museum wo er bis 18. Mai lebte, dann aber entkam.

Ardea minuta L. Ein Nest dieser Art mit einem alten Vogel und drei Jungen im Schüttel zu Fischamend (Niederösterreich) am 13. Juli 1874, etwa drei Fuss über dem Boden auf einem Stamme gefunden, wurde von Herrn Schistl acquirirt.

Ortyometra minuta (Pall.). Ein Exemplar wurde zu Untersiebenbrunn im Marchfelde am 7. April 1875 auf freiem Felde gefangen und von Herrn Pfarrer Florian Müller dem Museum zum Geschenke gemacht; es lebte daselbst bis 13. October.

Gallinula chloropus (L.). Nest mit einem Vogel und acht Eiern von Herrn Schistl acquirirt. Fundort (wenigstens des Vogels) am Fischafuss (Niederösterreich), am 17. Juni 1873.

Cygnus musicus Bechst. Ein Singschwan wurde am 15. Januar in der Donau-Au bei Asten erlegt und von Herrn Llewellyn Freiherrn von Kast, Gutsbesitzer in Ebelsberg in Oberösterreich der Naturaliensammlung des k. k. Gymnasiums in Linz zum Geschenke gemacht. „Wiener Abendpost“ vom 20. Januar 1875 (?).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Vierter Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. 163-166](#)